

Kolonie Erika, Hauptstraße 13

Schlagwörter: [Siedlungsteil](#)

Fachsicht(en): [Denkmalpflege](#)

Gemeinde(n): [Lauta](#)

Kreis(e): [Bautzen](#)

Bundesland: [Sachsen](#)



Kolonie Erika, Wohn- und Geschäftshaus Hauptstraße 13, Treppenturm
Fotograf/Urheber: Tom Pfefferkorn



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Der zweigeschossige, stark gegliederte Putzbau über Klinkersockel wird zur Hauptstraße von zwei turmartig vorspringenden, ins Dachgeschoss weitergeführten Risaliten dominiert, die durch eine lange Gaube verbunden sind. Über dem 1. Obergeschoss werden sie von einem durchlaufenden, kräftigen Traufgesims unterbrochen. Die Risalite tragen Zeltdächer. Zwei an den Schmalseiten befindliche Treppenhäuser über halbkreisförmigem Grundriss mit je zwei Eingängen auf unterschiedlichen Ebenen führen die kräftige Gebäudegliederung weiter. Die turmartigen Treppenhäuser sind überreich mit rundbogigen, runden und ovalen Fenstern versehen; die Kegeldächer tragen noch eine Art Ochsenauge.

Die Haustüren mit Oberlicht sind wohl nicht mehr bauzeitlich und zeigen im Vergleich mit früheren Fotos Abweichungen in der Ausführung. Treppenhausfenster wurden in Anlehnung an die Originale mit Sprossung ausgeführt, die übrigen Fenster ohne Sprossung in Kunststoff erneuert. Das Walmdach ist in Biberschwanz-Kronendeckung ausgeführt.

Das zur Hofsituation in Klinker ausgeführte, eingeschossige Nebengebäude besteht aus einem langgestreckten Baukörper mit pavillonartigen Vorbauten. Wie auch an anderen Hofhäusern reichen die paarweise angeordneten Bergetüren bis ins Walmdach, welches wohl noch bauzeitlich mit Biberschwänzen in Kronendeckung versehen ist. Die Pavillons haben im Winkel von 45 Grad gebrochene Ecken; die entsprechend ausgeführten Zeltdächer tragen als Abschluss eine Kugel. Zaunanlagen sind nicht (mehr) vorhanden.

Die deutlich aufwändigere Gestaltung lässt das höherwertige ursprüngliche Beamtenwohnhaus erkennen.

Das Gebäude hat ortsgeschichtliche und vor allem als Auftakt der Koloniebebauung aus Richtung Fabrik eine wichtige städtebauliche Bedeutung.

(Tom Pfefferkorn, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, 2022)

Datierung:

- Erbauung um 1920

Quellen/Literaturangaben:

- LMBV Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft: Erika/ Laubusch, Bd. 11. Wandlungen und Perspektiven. Senftenberg 2015.
- Kil, Wolfgang/Zwickert, Gerhard: Zeitmaschine Lausitz - Werksiedlungen Wohnform des Industriezeitalters. Dresden 2003.
- Noack, Maximilian Claudius: Werksiedlungen in Sachsen: Grube Erika (heute Laubusch). In: Werkbericht Deutscher Werkbund Sachsen 4 (2016), S. 94-95.

Bauherr / Auftraggeber:

- Bauherr: ILSE Bergbau-A.G.
- Entwurf: Ewald Kleffel (1878-1952) (Architekt)

BKM-Nummer: 31000166

Kolonie Erika, Hauptstraße 13

Schlagwörter: Siedlungsteil

Ort: Laubusch

Fachsicht(en): Denkmalpflege

Erfassungsmaßstab: Keine Angabe

Erfassungsmethoden: Übernahme aus externer Fachdatenbank

Koordinate WGS84: 51° 28 15,92 N: 14° 08 12,88 O / 51,47109°N: 14,13691°O

Koordinate UTM: 33.440.053,18 m: 5.702.567,18 m

Koordinate Gauss/Krüger: 5.440.165,16 m: 5.704.403,84 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY-NC 4.0 (Namensnennung, nicht kommerziell). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Kolonie Erika, Hauptstraße 13“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/BKM-31000166> (Abgerufen: 6. April 2026)

Copyright © LVR



Rheinland-Pfalz

